Nationalrat Dr. Theodor Eisenring

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Rorschacher Neujahrsblatt**

Band (Jahr): **52 (1962)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

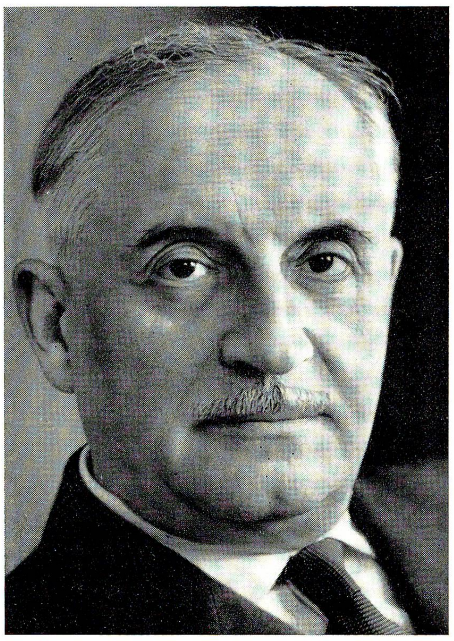
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nationalrat Dr. Theodor Eisenring †



Am 25. Februar ereilte uns die bestürzende Nachricht vom plötzlichen Tode von Herrn Nationalrat Dr. Theodor Eisenring in Rorschach, uns an die Worte des weisen St. Galler Mönches Notker Balbulus erinnernd: «Media vita in morte sumus» – Mitten im Leben sind wir vom Tod umfangen.

Theodor Eisenring wurde 1898 in Rorschach geboren und besuchte nach Absolvierung der Rorschacher Primarschulen die Kantonsschule St. Gallen. In Bern, Zürich und Löwen oblag er dem Studium der Rechtswissenschaften, das er mit der Erlangung der Doktorwürde erfolgreich abschloß. Im angesehenen Anwaltsbüro seines Vaters Nationalrat Dr. J. Eisenring erfüllte er sein juristisches Praktikum. Sein ausgesprochener Sinn für die Aufgaben der Öffentlichkeit führte ihn schon mit 27 Jahren in den Rorschacher Gemeinderat. Schon zwei Jahre später wechselte er von der Legislative in die Exekutive, in den Stadtrat hinüber, dem er volle 18 Jahre angehörte. Die politische Gemeinde Rorschach hat ihm viel zu danken, leitete er doch in seiner langen Amtstätigkeit neben der Polizeikommission auch noch die Armenbehörde und das Waisenamt. Diese sozialen Aufgaben, die er in aller Stille, fern von jeder Propaganda, mit Teilnahme und Mitgefühl erfüllte, gaben ihm tiefe innere Befriedigung. Nichts charakterisiert Dr. Eisenrings Wesen besser als diese Fürsorgetätigkeit während sechs Amtsdauern.

1939 erfolgte seine Wahl in den st. gallischen Großen Rat, womit Dr. Eisenring den lebhaften politischen Boden des Kantons St. Gallen betrat. Seine Fraktion wählte ihn, den trefflichen Redner und Debatter, zu ihrem Präsidenten, und kurz darauf wurde ihm das Präsidium der konservativen Kantonalpartei übertragen. In dieser Vertrauensstellung bewährte er sich in unserm so vielgestaltigen Kanton ausgezeichnet. Auf ihn trifft das Wort von Geibel zu: «Nicht wer Staatstheorien doziert, ein Politiker ist nur, wer im gegebenen Fall das Mögliche schafft.» In diesem Sinne politisierte Dr. Eisenring. Wo Gegner lebhaft in Erscheinung traten, wahrte er den Standpunkt seiner Überzeugung ohne Leidenschaft, aber nachdrücklich und mit Takt.

1947 wurde Dr. Eisenring in den Nationalrat gewählt, wo seine Persönlichkeit schon nach kurzer Zeit markant hervortrat. Er fühlte sich auf dem Parkett des eidgenössischen Parlamentes im Element. Das Büro des Nationalrates wählte ihn im Laufe der Jahre in 52 Kommissionen vornehmlich militärischer und wirtschaftlicher Natur. Dabei ist er oft als Motionär und Interpellant in Erscheinung getreten. Das Übermaß der von ihm übernommenen Pflichten zeugte von seinem starken Willen, der Öffentlichkeit zu dienen.

Dr. Eisenring ist aber in der Politik nicht aufgegangen. Als Verwaltungsratspräsident mehrerer Unternehmungen hat er der Wirtschaft gute Dienste geleistet. In besonderer Weise gilt dies als Präsident der Rorschacher Filialkommission und der Zentralen Kommission der Kantonalbank. Der Bundesrat seinerseits wählte ihn in die Kommission der Schweizerischen Nationalbank, deren Vizepräsident er war.

Der Verstorbene war nie ein Mann der Engherzigkeit und hatte darum auch Freunde in allen Lagern, dem Worte gemäß: «Freunde pflegt man zu erwählen nur nach Wägen, nicht nach Zählen.»

Dr. Eisenring hat sich um die Gemeinde Rorschach, den Kanton St. Gallen und die Eidgenossenschaft verdient gemacht. Sein Andenken bleibt in Ehren. E. L.-B.